

# Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreis: Bei jeder Buchstanzung im Raum dreitl. Erstperiode monat. 2,- RM.  
Zweite 2,- RM. (jedoch nicht 25,2 Rpt. Postporto) bis zu 20 Rpt. Postporto.  
Gehörte 1,- RM. Strafentlastung: Kosten 25 Rpt. Rücksendung 1,- RM. Postporto.  
Gesamtpreis: außerhalb Groß-Dresden 15 Rpt. in Groß-Dresden 10 Rpt.

Empfangspreis: Großstadt: bis 10 km von Zelle im Regierungsbezirk 14 Rpt.  
Stadtgebiete und private Familienanlagen 11 Rpt., bis 20 km breite neu-Zelle im  
Regierungsbezirk 13 Rpt. Nach nach Wallstraße 1 über Weingroßhof 2. Briefporto  
für Bahnveranlagungen 30 Rpt. ausländ. Posts. Zur Zeit ist Ausgangsporto 10 Rpt. gültig.

Verlag und Schriftleitung: Dresden 2, Berlinerstraße 4 • Postanschrift: Dresden 2, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981 • Telegramme: Neueste Dresden • Postleitzahl: Dresden 2060  
Nichtverlangte Einsendungen an die Schriftleitung eines Redakteurs werden weder zurückgeführt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben wir keine Verantwortung auf Auslieferung oder Erfüllung des entsprechenden Antrags.

Nr. 152

Montag, 8. Juli 1940

48. Jahrgang

## Der Überfall in den britischen Häfen

Französischer Admiral von Briten verhaftet — Der triumphale Einzug des Führers in die Reichshauptstadt

### Churchills Blutschuld an Frankreichflotte wächst

„Dünkirchen“ erneut angegriffen — Französische Bomben auf Gibraltar

Telegramm unseres Korrespondenten

• Bern, 8. Juli  
Um Tage des Piratenstreichs von Oran hat Churchill auch einen hinterhältigen Überfall auf die französische Kriegsflotte ausgeschüttet, die in den britischen Häfen Plymouth, Portsmouth und Southampton vor Anker lagen. Sie waren darüber aus Sicherstellung, vor der Überfall vorbereitet. Vollig überraschend wurde bei Tagessanbruch plötzlich der französische Admiral de Villaine verhaftet, und die englischen Streitkräfte, die nach Churchill eingeschlagen waren in der Überfall mitten, brachen mit Waffengewalt den Widerstand der Franzosen, unter denen es Toten und Verwundete gab.

Damit hat Churchill eine neue Blutschuld an französischen Kriegern auf sich geladen. Aufschreibend ist es ihm auch noch nicht genügt, daß bei dem selben Angriff auf die französischen Schiffe vor Oran noch 2000 Franzosen getötet oder verwundet wurden; ähnlich wurde in Algier mitgeteilt, daß drei französische Kriegsschiffe und sechs Einheiten auf Grund gesetzt wurden, 200 Überlebende der „Dünkirchen“ sind auf verzeichneten, während auf die „Tunisien“, die „Provence“ und die „Mondor“ 20 Tote der Vermitsche und 150 Schwerverletzte entfallen. Den britischen Angreifern haben die bei Oran gehaltenen „Dünkirchen“ bombardiert. Dabei wurde nach Meldung der französischen Admiralität die Brücke der „Dünkirchen“ und die Rettungsboote um das Schiff von den englischen Fliegern mit Maschinengewehren beschossen, wobei mehr als 200 französische Seeleute den Tod fanden. Ein weiteres Bild in der Rache der englischen Brutalität gegen Frankreichflotte ist die Verletzung des französischen Geschwaders „Condé“ bei Kreuz durch zwei englische Kreuzer.

Die englischen Kriegsschiffe verloren dabei nach unerhöhtem Kampf und legten dann ihre Fahrt fort, ohne sich um die Schiffstrümmer zu kümmern, die erst nach Tagen von einem griechischen Dampfer aufgenommen wurden. Wie Devas aus Algier berichtet, ist aus der französischen Kolonialpolizei „Région de l'Algérie“ am Freitag von einem unbekannten Unterboot vor Algeri ohne Warnung torpediert worden. Die Zahl der Opfer ist unbekannt. Die Agentur Stefani erinnert in einer Meldung aus Genf an den Untergang des Transoceanamphibers „Champlain“, eines der größten Dampfschiffe der französischen Flotte, der vor einigen Tagen bei der Ausfahrt aus dem Hafen vor La Rochelle in Richtung Amerika vollbeladen mit Fahrgästen, darunter einigen Amerikanern, auf eine Mine lief. Den Untergang des Dampfers fürchtet man heute den Engländern zu, die die Sanktion des Hafens von La Rochelle ohne jede vorherige Ankündigung mit Minen gesperrt hätten.

In Vergeltung des englischen Piratenstreichs von Oran haben, wie die französische Admiralität mitteilte, zwei Geschwader französischer Marineflugzeuge, die bereits abgesetzte waren und reaktiviert wurden, Gibraltar bombardiert. Auf den im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffen wurden Treffer festgestellt, das Bombardement dauerte nach einer italienischen Meldung vier Stunden.

Ein Verlust zweier britischer Zerstörer, sich dem Hafen von Casablanca zu nähern, lädt fehl, da die französische Küstenartillerie des Hafens die englischen Torpedoboote hart bedrängte, so daß diese hinter einer dichten Nebelwand die Rettung in der Flucht suchten.

Die französische Admiralität teilt, wie aus Vichy gemeldet wird, mit: Wegen des feigen Angriffes der britischen Marine auf unsere im Angriff befindliche Flotte ist es den französischen Geschwadersverbündeten zu richten. Die französische Presse gibt ihrer Empörung über den feigen britischen Angriff auf die französische Flotte laut Ausdruck: „So bald nach dem Ausgang des unglaublichen Krieges“, so schreibt „Figaro“, manches schwer fiel, daß es durch diesen hinterhältigen Überfall bei Oran nun fortan geworden: die völlige Trennung von England.

### Deutsche U-Boote versenken 21 500 BRZ.

Weitere Erfolgsaktionen der Luftwaffe gegen militärische Anlagen in England

• Berlin, 8. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche U-Boote verloren im Seegebiet vor der spanischen Küste 21 500 BRZ. leidlichen Handelsflottenumfang, darunter den bewaffneten britischen Dampfer „San Fernando“ von 15 000 BRZ.

Die Luftwaffe belagerte in England u. a. die Bahnanlagen von Brighton, Außenbahnhöfe auf der Insel Wight, Hafenanlagen und Parkeinlagen von Ramsgate sowie Anlagen der Rüstungsindustrie in Middleborough und Newhaven mit Bomben. In der Stadtgate Englands wurden Geleitzüge und Schiffe gesunken.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen gegen 14 Flugzeuge, davon in Luftkämpfen über dem Kanal 10 britische Jagdflugzeuge vom Typuster Spitfire. Weitere Flugzeuge wurden an anderer Stelle im Luftkampf, zwei durch Flak abgeschossen. Drei eigene Flugzeuge werden vermisst.

**Malta und Alexandria erneut bombardiert**

Weitere erfolgreiche Tätigkeit der italienischen Luftwaffe

• Rom, 8. Juli

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am heutigen Tage sind die Luftangriffe auf die Hafenhäfen von Malta und Alexandria mit größtem Erfolg erneut worden. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zu ihren Rückflügen zurückgekehrt worden.

An der Syrenalagune kam es für uns zu einer sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit leidlichen motorisierten und gepanzerten Einheiten, von denen einige vernichtet worden sind. Ein Tank und ein Panzerpanzerwagen sind erbeutet worden.

Aus nachträglichen Bekanntstellungen ergibt sich, daß während des Luftangriffs vom 5. Juli bei Tobruk bei leidlichen Flugzeugen abgeschossen worden sind und der Abzug eines vierten wahrscheinlich ist.

Die Luftwaffe hat zudem Palästina über Gaza hinweg angeflogen und dabei leidliche motorisierte Einheiten zerstört und damit Bomber bestellt.

Außerdem wurden die leidlichen Flughäfen Palästina und Beirut bombardiert.

### Schuhengrabenbau in London

Soar Frauen müssen schippen

Telegramm unseres Korrespondenten

• Rom, 8. Juli

Die Schuhsose an der englischen Ostküste ist überaus erweitert worden, und in London wurden in den Cafés, den Hotels und Geschäften „Helmüller“ eingerichtet, die in der britischen Hauptstadt Schuhengräben ein Ultimatum zu stellen. Bekanntlich liegt Martinique innerhalb der logistischen von amerikanischen Sicherheitszone, aus der die amerikanischen Staaten auf Besitzes Roosevelt alle kriegerischen Handlungen heraushalten wollten.

### USA: Zerstörer bei Martinique

• New York, 8. Juli

United Press meldet aus Washington, daß fünf U.S.-Zerstörer nach Martinique beordert worden seien, um schwere, ob England tatsächlich beabsichtige, den dort stationierten französischen Schiffen ein Ultimatum zu stellen. Bekanntlich liegt Martinique innerhalb der logistischen von amerikanischen Sicherheitszone, aus der die amerikanischen Staaten auf Besitzes Roosevelt alle kriegerischen Handlungen heraushalten wollten.



Der Führer beim Verlassen des Anhalter Bahnhofs



So sah die blumenbedeckte Straße aus, auf welcher der Führer zur Reichskanzlei fuhr

## Graf Ciano beim Führer

Herzlicher Empfang durch die Berliner Bevölkerung — Zweitägige Besichtigungsfahrt des Außenministers des Duce an die ehemalige Westfront

• Berlin, 8. Juli

Der Führer empfing am Sonntag in Begleitung des Reichsministers des Auswärtigen v. Ribbentrop den am Vormittag zu einem mehrstündigen Besuch in der Reichshauptstadt eingetroffenen Königlich Italienischen Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, zu einer längeren Unterredung. An dem Empfang nahmen der Königlich Italienische Botschafter in Berlin, Allesio, und der Deutsche Botschafter in Rom, v. Radetsky, teil.

Außenminister Graf Ciano reiste Sonnabend im Sonderzug zu einem Besuch der besetzten Gebiete im Westen ab. Die Reise wird vornehmlich zwei Tage dauern und führt durch die wichtigsten Abschnitte der ehemaligen Weltkriege.

Am Sonntag stand wieder der Anhalter Bahnhof im Mittelpunkt eines bedeutenden Geschehens. Hier traf der italienische Außenminister Graf Ciano den freien Verbündeten und mit dem Großdeutschen Reich in besichtiger Freundschaft lebenden italienischen Reich.

Schon vorsichtig hatte sich auf dem weiten Platz vor dem Bahnhof und an den Straßen zum Schloss Bellevue, dem Wohnhaus des Reichskanzlers und die Menschenmenge einzufinden. Sie begnügte den Besitzer der italienischen Botschaften und den Vertreter des Duce, mit herzlichen Beifall und Beifall.

Auf dem mit den Fahnen des Reichs und Italiens geschmückten Bahnhof erwarteten der Reichsaußenminister v. Ribbentrop und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr v. Weizsäcker, Rektor und Vorsitz der italienischen Außenminister. Werner war von deutscher Seite u. a. erfreut: der Staats- und Oberbürgermeister von Berlin, Dr. Speer, der Kommandant der Reichsbefreiung, Generaloberst, Reichsporträtschef v. Thoma und Osten, II. Obergruppenführer Lorenz und Polizeipräsident Graf Göring. Von italienischer Seite waren den Vorsitzenden des Reichs und Italiens sowie dem italienischen Botschafter Dino Alfieri in Beleidigung des Reichsaußenministers Berlin mit dem triumphalen Empfang Adolf Hitlers sichtbar und bedeutend abgewichen.

Der Krieg beginnt, der Sieg steht, der Friede ist am Horizont der Anteil des italienischen Empfang Adolf Hitlers sichtbar und bedeutend abgewichen. Der Krieg auf dem Kontinent ist mit einem Sieg beendet worden, der über die Vernichtung des französischen Heeres hinaus eine politische Revolution bedeutet und eine Neuordnung der europäischen Machtverhältnisse schon jetzt herbeigeführt hat.

Auch die Wahl des Termint für den Kriegseintritt Italiens offenbart, wie sehr das Gelehrte des Handels und kleinste Italien in Waffen an der Seite Deutschlands und kämpft an vielen und ausgedehnten Fronten gegen den gemeinsamen Feind. Mit der Eroberung Galliens, dem ersten entscheidenden Erfolg der Kriegsführung außerhalb des Kontinents, hat Italien seine militärische Überlegenheit gegen den starken Feind in Italien erlangt. Der Feldzug gegen Italien ist am Vorlage des Anfang des italienischen Außenministers in Berlin mit dem triumphalen Empfang Adolf Hitlers sichtbar und bedeutend abgewichen.

Der Kampf gegen den höchstigen Feind, beginnt, nehmen die Außenminister der Achse von neuem miteinander Rücksicht. Die Begegnungen der führenden Männer sind ein Ausdruck für die Auseinandersetzung der gemeinsamen Politik. Sie sind für die Auseinandersetzung der Welt, für die Welt aber das untrügliche Zeichen, daß große Entscheidungen bevorstehen.

### Edens Neffen in Amerika

• New York, 8. Juli

Der Nework trafen gestern die ersten englischen Kinder mit ihren Müttern und Grossmutter ein. Es handelt sich um 70 Kinder, deren Eltern alle den plattdeutschen Kreis Englands angehören; sie befinden sich unter ihnen vier Nellen und Nichten Edens.

Die englischen Arbeitserfinder können zu Hause bleiben. Dagegen dichten die Eltern dieser Plattenfamilien ihnen bald nachholen. Vor dem Kriegsbeginn fordert Eden das englische Volk zum „unerbittlichen Widerstand“ auf und praktiziert den Englands Stärke. Aber sein Vertrauen in den Sieg ist in Wahrheit so groß, daß er seine Verwandten rechtzeitig nach Amerika schickt.

Noch früher schickte ein spanischer Geschäftsmann zurück, der Mann des griechischen Dampfers „Panagoula“ (1700 BRZ) mitbrachte, der auf der Höhe von Irland dem anderen Vertretern von Staat, Partei und Wehrmacht einen U-Boot zerstört wurde.